



DIÖZESANSYNODE
SINODO DIOCESANO
SINODA DIOZEJANA

Zusammensetzung der Diözesansynode: Liste der Synodalen

Die 2. Synode der Diözese Bozen Brixen rückt näher. Nach langwieriger Arbeit steht nun die Liste der Synodalen, d.h. der stimmberechtigten Mitglieder der Diözesansynode fest. Es sind dies insgesamt **259** Personen, welche die Aufgabe haben, in den 2 Jahren der Synode gemeinsam mit dem Bischof Weichenstellungen für die Zukunft der Diözese vorzunehmen. Die Gesamtanzahl ist im Vergleich zu ersten Diözesansynode (1970-73) die 155 Mitglieder zählte sehr hoch. Damit wurde den veränderten Verhältnissen des gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens in Südtirol Rechnung getragen.

Die Auswahl der Synodalen erfolgte nach folgenden Kriterien. Zum einen mussten die kirchenrechtlichen Vorgaben eingehalten werden, wonach bestimmte Amtsträger und andere Gruppen, die vorwiegend aus Priestern bestehen, von Rechts wegen als Synodale ernannt werden müssen.

Dazu kommt eine Gruppe von Synodalen, die von verschiedenen diözesanen Gremien gewählt wurden. Zu ihnen gehören auch die Mitglieder des Pastoralrates, die aufgrund ihrer Funktion zu Synodalen ernannt wurden.

Die dritte Gruppe von Synodalen besteht aus Menschen, die vom Bischof frei ernannt wurden. Der Sinn der freien Ernennungen liegt darin, eine möglichst ausgewogene Repräsentanz der diözesanen Wirklichkeit zu erreichen. Viele Menschen, die in der Synode einen interessanten Beitrag leisten könnten oder bestimmte Vereine, Gruppierungen oder Strömungen repräsentieren, konnten über Wahlen in den Gremien nicht erreicht werden. So zum Beispiel wurden einige junge Menschen vom Bischof ernannt, um die Altersstruktur der Synode auszugleichen.

Mitglieder von Rechts wegen	70
Mitglieder gewählt	137
Mitglieder ernannt	66

Aufgrund dieser Entscheidungsprozesse ergibt sich folgender Proporz der Geschlechter wie folgt: **Männer: 65%, Frauen 35%.**

Die auf den ersten Blick sehr ungleiche Aufteilung relativiert sich, wenn man die Grundstruktur der Versammlung berücksichtigt. Die Mitglieder von Rechts wegen sind zu 100% Priester, d.h. Männlich. Die Gruppe der gewählten und ernannten Synodalen, d.h. die beiden Gruppen, in denen eine Steuerung der Zusammensetzung möglich war, präsentiert sich dagegen sehr ausgewogen: **Frauen 48%, Männer 52%.**

Wichtig für den Verlauf der Synode ist auch das Verhältnis von Priestern und Laien in der Versammlung. Hier gibt es für die Diözesansynoden eine Vorgabe von Seiten des Direktorium



für den Hirtendienst der Bischöfe von 2004. Dieses sieht im Kapitel über die Diözesansynode vor, dass "dass den Klerikern entsprechend ihrer Aufgabe in der kirchlichen Gemeinschaft eine überwiegende Rolle anvertraut wird" (Nr. 170). Es ist nicht weiter spezifiziert, wie die Formulierung "überwiegende Rolle" numerisch zu verstehen ist. Diese Vorgabe wurde in der Zusammensetzung der Synode wie folgt interpretiert. **Laien: 66%, Priester und Diakone: 34%.**

Die Ordensleute sind in dieser Aufteilung je nach Status als Laien bzw. Priester gezählt. Insgesamt sind in der Liste 30 Ordensleute vertreten.

Ein Punkt, der insbesondere für Südtirol wichtig ist, besteht in der Zusammensetzung der Synode nach Sprachgruppen. Hier wurde versucht, dem Zensus der Bevölkerung gerecht zu werden. Es ergibt sich dabei ein leichtes Ungleichgewicht zu Ungunsten der deutschsprachigen Gruppe, die jedoch auch hier zwei Drittel der Versammlung stellt.

Sprachgruppen in Südtirol, Istat 2011		Zusammensetzung der Synodalen nach Sprachgruppe	
Deutsch	69,5%	Deutsch	63%
Italienisch	26,6%	Italienisch	29%
Ladinisch	4,53%	Ladinisch	8%

Abschließend noch ein Wort zur Altersstruktur der Versammlung:

auch diese präsentiert sich auf den ersten Blick nicht unbedingt als ausgewogen. Dieser erste Eindruck relativiert sich wenn erstens die Altersstruktur der Gesamtbevölkerung herangezogen wird und zweitens das hohe Durchschnittsalter (58) der Gruppe der Mitglieder von Rechts wegen herangezogen wird.

Altersstruktur	
18-35	12%
36-60	54%
60+	34%

Die Diözesanleitung hofft, mit dieser insgesamt recht ausgewogenen Zusammenstellung der Synode gute Voraussetzungen auf den Weg zu geben, um die Weichen für die Zukunft der Kirche in Südtirol zu stellen.

Über die Sessionen der Synodalen hinaus wird der Verlauf und vor allem der Beginn der Synode von einer breiten Einbindung der Bevölkerung geprägt sein. In 12 offenen Veranstaltungen unter dem Titel „Heimat im Glauben: mitreden – mitbauen“ werden alle Interessierten eingeladen, gemeinsam Ideen und Projekte für die Zukunft der Kirche in Südtirol zu schmieden. Diese lokalen Treffen, die den Ausgangspunkt der späteren Beratungen bilden, dauern jeweils einen Tag und verlaufen nach der Methode „Open Space“.

09.10.2013

Reinhard Demetz,

Sekretär der Diözesansynode